

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 06.02.2014

AN/0230/2014

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

| Gremium | Datum der Sitzung |
|----------------|--------------------------|
| Rat | 11.02.2014 |

Kölner Pilotprojekt zur Integration von Zuwanderern und Zuwanderinnen aus Südosteuropa

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Roters,

die Fraktion DIE LINKE bittet Sie um die Aufnahme der folgenden Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Rates:

Mit Bezug auf die Beschlussvorlage „Kölner Pilotprojekt zur Integration von Zuwanderern und Zuwanderinnen aus Südosteuropa“ (0035/2014), TOP 12.16 in der kommenden Sitzung des Finanzausschusses und TOP 10.20 in der kommenden Sitzung des Rates, stellt die Fraktion DIE LINKE die folgenden Fragen:

1. Wie war das Verfahren zur Auswahl der Träger gestaltet (Information von Trägern, Gesprächstermine, beteiligte Ämter usw.) und aus welchen Gründen wurden Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in zentraler Lage wie Looks e.V., die Überlebensstation GULLIVER und die Bahnhofsmission nicht berücksichtigt?
2. Sind bei der Entscheidung über mögliche Träger die Ergebnisse der Studie PORT GULLIVER „Südosteuropäische Elendsmigration“ und die wissenschaftlichen Erkenntnisse und fachlichen Schlussfolgerungen von Professor Dr. Münch (Fachhochschule Düsseldorf) eingeflossen und wie wurden diese bewertet?

3. Laut Beschlussvorlage wurde „lediglich eine Förderquote von ca. 70,5 % beantragt“. Als Gründe werden eine späte Erstellung der konzeptionellen Planung und das komplexe Antragsstellungsverfahren genannt.
 - a. Wie wurde die konzeptionelle Planung für das Projekt erstellt und aus welchem Grunde lag sie erst zwei Wochen vor Antragsschluss in einer Form vor, die einen formellen Antrag zuließ?
 - b. Wie kam es zur „mangelnden Information über das komplexe Antragsstellungsverfahren“ und wie plant die Verwaltung, in Zukunft die Informationsgewinnung zu verbessern?
4. Welche Pläne bestehen, in der nächsten Zeit die Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in zentraler Lage mit Finanzmitteln für Sprach- und Kulturmittler auszustatten?

Mit freundlichen Grüßen

Gez.
Jörg Detjen
Fraktionssprecher

Gez.
Gisela Stahlhofen
Fraktionssprecherin